

# Umgehungsstraße soll Delmenhorst trotz der B 212 neu entlasten

Verwaltung plädiert für eine Verbindungsstraße, die zusätzlichen Verkehr aus der Stadt verbannen soll / Planungsausschuss tagt heute

Von unserem Redakteur  
Kai Purschke

**DELMENHORST.** 2000 Flugblätter will die Interessengemeinschaft (IG) „B212-freies Deich- und Sandhausen“ verteilen. Und damit alle Bürger für Donnerstag, 27. September, zu einer Informationsveranstaltung in den Lindenhof einladen. Dort will sie ab 19 Uhr ihren Kenntnisstand in Sachen B212 neu darlegen und Fragen beantworten. Sollte die Trasse kommen, fürchtet die IG Beschädigungen von Straßen und Häusern durch Schwerlastverkehr, Gefährdung der Schulwege, Gesundheitsbeeinträchtigung, erhöhte Unfallgefahr und eine Störung der Nachtruhe.

Die IG spricht sich gegen den Bau der B212 aus, was die Delmenhorster Stadtverwaltung nicht grundsätzlich tut. Sie begrüßt eine mit der B212 neu einhergehende Verbesserung der entstehenden Verkehrsverhältnisse im Raum Wesermarsch, Berne, Lemwerder, Ganderkesee und Bremen. Allerdings akzeptiert die Stadtverwaltung nicht die Tatsache, dass die Delmenhorster Bürger deswegen zusätzlichen Verkehr ertragen sollen. Deshalb schlägt die Stadt eine Umgehungsstraße vor, die die neue B212 im Norden und die A28 im Süden verbinden soll. Diese Forderung stellt die Verwaltung heute im öffentlichen Ausschuss für Planen, Bauen, Umweltschutz, Landwirtschaft und Verkehr vor, der ab 17 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses tagt.

Laut der Beschlussvorlage ist die Umgehungsstraße die einzige Möglichkeit, um

die Problematik im Interesse der Delmenhorster Bürger zu lösen. Nach Ansicht der Verwaltung könnte die Verbindungsstraße auf Ganderkeseeer Gebiet verlaufen. „Unabhängig hiervon sollte mit der Gemeinde Ganderkesee erörtert werden, ob der Bau einer solchen Straße eine Chance darstellen könnte, gemeinsame Projekte im Bereich der Gewerbe- und Wohnbauflächenentwicklung zu forcieren“, schreibt die Verwaltung und nennt das Stichwort „Entwicklungsumgebung“.

Außerdem kommt die Verwaltung zu dem Schluss, dass nur eine der Nordvarianten der B212 im Bereich Mühlenhaus zusammen mit der Umgehungsstraße sinnvoll sei. „Die Variante Stromer Landstraße würde den Ortsteil Deichhausen von der Stadt abtrennen und es würden die vorhandenen Naturräume, wie Landschaftsschutzgebiete und besonders geschützte Biotope, erheblich beeinträchtigt“, heißt es in der Vorlage. Wenngleich die Verwaltung einräumt, dass sowohl die Variante Mühlenhaus als auch die Variante Stromer Landstraße eine erhebliche Verkehrsbelastung einiger Delmenhorster Hauptverkehrsstraßen bewirken würden.

Aus der verwaltungsinternen Bewertung der B212 neu wird deutlich, dass der Neubau einerseits zwar die alte B212 sowie die Bewohner entlang der alten Trasse entlasten, andererseits aber Delmenhorster Bürger belasten würde. Die Verwaltung bemerkt zu diesem Aspekt in der Beschlussvorlage: „Der Sinn der Planung stellt sich damit in Frage.“



Kein Bau der B212 neu  
auf Kosten von Delmenhorst!

Was die Deichhäuser von der B 212 neu halten, die einen erhöhten Schwerlastverkehr für Delmenhorst bedeuten würde, haben sie mit einem Schild deutlich gemacht. FOTO: INGO MÖLLERS